

Raiffeisenhaus Flammersfeld



Bürgermeisterei Flammersfeld im Jahre 1848

Der Bürgermeisterei-Bezirk entstand nach der Einrichtung der preußischen Rheinprovinz (1816) und setzte sich aus Teilgebieten der ehemaligen Landesherreschaften Kurköln, Kurtrier, Sayn-Hachenburg und fürstlich berleburgischem Besitz zusammen. Er bestand aus insgesamt 33 Einzelgemeinden (heute 26).

Einwohnerzahl: ca. 4.500 (heute ca. 12.000)

Verwaltungsgremien: Bürgermeisterei und Ortsvorsteher; Bürgermeisterrat („Samtgemeinderath“) und Gemeinderäte.

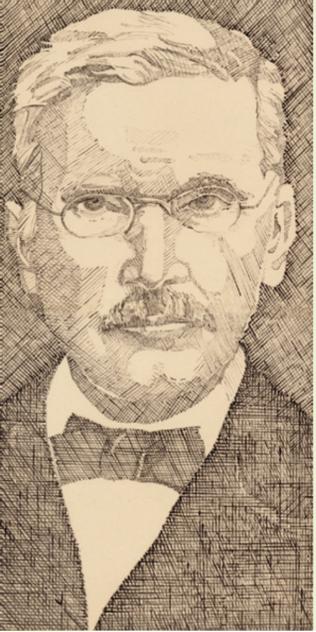


Zugehörigkeit der Bevölkerung zu fünf Pfarrbezirken:

- Schöneberg (evangelisch)
- Flammersfeld (evangelisch)
- Oberlahr (römisch-katholisch, Erzbistum Köln)
- Peterslahr (römisch-katholisch, Bistum Trier)
- Horhausen (römisch-katholisch, Bistum Trier)

Wirtschaftliche Situation

- „Rein ländlich, ackerbautreibende Betriebe“ (F. W. Raiffeisen)
- Eisenerzbergbau in den Pfarreien Oberlahr, Peterslahr und Horhausen
- Nebenerwerbstätigkeiten:
 - Eisenerzfuhrwesen
 - Köhlerei



Im Kampf gegen die Not

➤ **Umfassende soziale Sicherung**

- Brotmehlbeschaffung
- Gründung der „Flammersfelder Gesamtarmenkommission“ (Koordination der kirchlichen und kommunalen Armenfürsorge zusammen mit Pastor Markus Müller)
- Einführung des Bürgereinkaufsgeldes
- Bemühungen um das kommunale Schulwesen
- Gründung des „Flammersfelder Hilfsverein zur Unterstützung unbemittelter Landwirthe“

➤ **Verbesserung der Infrastruktur**

- Fortsetzung des Baus der Rheinstraße von Hamm über Weyerbusch, Flammersfeld, Horhausen nach Neuwied
- Bau einer zweiten Rheinstraße von Flammersfeld über Asbach nach Honnef

➤ **Verbesserung der politischen und wirtschaftlichen Situation der Gemeinde**

- Sicherung der kommunalen Eigenständigkeit
- Erhöhung der Einnahmen der Gemeinde
 - Anstellung von Waldwärtern
 - Aufforstung des Gemeindewaldes
 - Schaffung von Jagdbezirken
- Förderung des Umweltschutzes

